

Sanierung der Goethestrasse
- Gestaltungsentwurf und Ausschreibungsauftrag -

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung	Sitzungsart
Gemeinderat	14.03.2023	Beschlussfassung	öffentlich

I. Sachverhalt

Aufgrund der bestehenden Schäden in der Fahrbahn und dem Alter der Wasserleitung wurde die Goethestrasse in den Straßensanierungsplan aufgenommen. Eine Vielzahl zurückliegender Rohrbrüche und der schlechte Zustand der Fahrbahn und der Randeinfassungen haben zur diesjährigen Projektierung geführt.

Die Maßnahme wurde über den entsprechenden Kostenansatz im Haushaltsplan angemeldet und durch die Haushaltsplanberatungen des Gemeinderates im Grundsatz bestätigt. Aus Gründen der Terminökonomie wurden bereits vorbereitende Maßnahmen ergriffen und die Grundlagenermittlung vorangetrieben.

Vor der Vertiefung der Planung und der Ausschreibung der Bauleistungen legt die Stadtverwaltung dem Gremium den Gestaltungsentwurf zur Beratung und Beschlussfassung vor.

II. Beschlussvorschlag

1. Der Planung zur Sanierung der Goethestrasse wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Leistungen öffentlich auszuschreiben und dem Gemeinderat einen Vergabevorschlag zu unterbreiten.

III. Begründung

3.1 Bauumfang

Die Goethestrasse ist eine reine Anliegerstraße, ohne nennenswerten Durchgangsverkehr. Der Ausbauumfang erstreckt sich zwischen der Ilfelder Straße im Osten und der Schillerstrasse im Westen. Die Länge des Vollausbaus beträgt rd. 170m und besitzt eine Fläche von ca. 1.360m².

3.2 Baugestaltung, Materialwahl

Die Sanierung läuft wie üblich im Bestand unter Berücksichtigung aller seitlichen Zwangspunkte wie Zufahrten und Zugänge ab, d.h. eine freie topographische Planung ist nicht möglich. Die bestehende Topographie zeigt im Bestand eine einseitige Querneigung. Diese wird in bestehender Richtung nach Süden beibehalten. Die Oberfläche wird herkömmlich in Asphalt ausgeführt. Der Gesamtaufbau des Fahrbahnkoffers, incl. Asphaltdecke, beträgt 60cm.

Der bestehende Querschnitt beträgt rd. 7,50m. Am Südrand liegt ein sehr schmaler Gehweg mit 1,0m Breite. Die Fahrbahn hat eine Breite von rd. 6,00m und wird im Norden von einem Schrammbord mit 0,5m begrenzt. Die weiterführenden Gehwege in der Uhland- und Ilfelder Strasse haben Breiten zwischen 1,40 und 1,50m.

Der Schrammbord soll zukünftig entfallen und dessen Breite dem Gehweg zugeschlagen werden. Dieser verbreitert sich damit auf insgesamt 1,50m. Somit wäre eine schlüssige Analogie zum Umfeld hergestellt. Die Abgrenzung zur Fahrbahn erfolgt über einen Beton- Rundbordstein, welcher auch als Entwässerungsführung zu den Strasseneinläufen dient. Die übrige Fahrbahn behält damit eine Breite von 6,00m.

Die seitlichen Ränder zu den Privatgrundstücken sollen zukünftig mit einem Einzeiler aus Granitpflastersteinen eingefasst werden. Trotz der eingeschränkten gestalterischen Möglichkeiten bietet sich mit der Natursteineinfassung in der Bauausführung eine gewisse optische Aufwertung und eine leichte und gefällige Anpassungen an die vorhandenen Zwangspunkte der Privatflächen.

3.3 Straßenbeleuchtung

Die Straßenbeleuchtung wird mit 6 Leuchtstellen unverändert des Standortes und der Anzahl beibehalten, da sie den techn. Anforderungen genügt. Lediglich die Masten werden erneuert.

3.4 Kanalisation

Die Kanalisation wurde nochmal aktuell mit einer Kanalkamera befahren und der bauliche Zustand bewertet. Die Untersuchung ergab, dass die Substanz keine nennenswerten Schäden aufweist. Aufgrund früherer Meldungen über Einstauereignisse wurde das Einzugsgebiet der Kanalisation, durch ein komplettes abkoppeln des Abwasserzuflusses von der Ilfelder Straße reduziert. Dazu wurde das Einzugsgebiet von 4,24ha auf 0,95ha reduziert. Um die Sanierung als Gesamtmaßnahme für die nächsten 50 Jahre abzuschließen, ist geplant, den Kanal mit einem Inliner auszukleiden. Die glasartige Oberfläche führt zu einer Reduzierung der altersbedingten Oberflächenrauigkeit, erhöht die Fließgeschwindigkeit, verbessert die Abflussleistung und verringert die Anfälligkeit von Ablagerungen in Trockenwetterphasen.

3.5 Wasserleitung

Die Wasserleitung ist schon sehr alt und seit vielen Jahren auffällig. Immer wieder gab es Rohrbrüche. Aus diesem Grund ist es geplant, die alten, sprödebrüchigen Graugussrohre, die leider seinerzeit üblich, nicht in einem schonenden Sandbett verlegt wurden, gegen moderne Kunststoffleitungen auszutauschen. Den Anliegern wird - wie immer - angeboten, auch den privaten Leitungsteil in Ihren Grundstücken auf eigene Rechnung erneuern zu lassen. Andernfalls endet die Leitungsauswechslung satzungskonform an der Grundstücksgrenze.

3.6 Gasversorgung

Die Gasversorgung wurde bereits hergestellt. Es wird darauf hingewiesen, dass Anlieger jetzt im Zusammenhang mit der Fahrbahnsanierung möglichen Eigenbedarf überprüfen, um spätere Aufgrabungen zu vermeiden.

3.7 Stromversorgung

Arbeiten der Netze BW sind nicht geplant. Die Dachständer wurden bereits abgebaut..

3.8 Telekommunikationsanbieter

Die Deutsche Telekom und Vodafone (ehem. Unity Media) werden noch beteiligt. Da aber erfahrungsgemäß kein eigenwirtschaftlicher Ausbau des Glasfasernetzes seitens der Versorger erfolgt und eine Verlegung von Leerrohren auch diesmal nicht zu erwarten ist, wird die Stadt Besigheim diese vorsorglichen einplanen. Dazu soll wieder das Büro Voss-Telecom Services mit der Zuarbeit der Planung der entsprechenden Infrastruktur beauftragt werden.

Ausreichend dimensionierte Leerrohrbündel werden im Leitungsgraben mit eingelegt, welche später einem möglichen Bewerber für eine Glasfaserversorgung gegen Kostenersatz angeboten werden können. Diese sogenannten Speedpipes (Leerrohre) werden in diesem Zuge - ähnlich wie bei einer Neuerschließung - gleich bis in die Grundstücke eingelegt, um hier nicht später nochmals aufgraben zu müssen.

3.9 Beweissicherung und Baugrunduntersuchung

Mit der Beweissicherung über mögliche Vorschäden an den Gebäuden soll das Büro Philipps Ingenieure GmbH aus Murr beauftragt werden. Die Anwohner werden rechtzeitig informiert.

Das Baugrundgutachten wurde bereits vorsorglich als notwendige Ausschreibungsgrundlage beauftragt und von dem Büro Geotechnik Südwest bereits ausgeführt. Anhand mehrerer Rammkernsondierungen wurde ein geologisches Profil erstellt und die Bodenkennwerte ermittelt. Auch Materialanalysen wurden vorgenommen, um mögliche Kennwerte für den neuen Aufbau der Tragschichten und den Entsorgungsaufwand (Teer) im Leistungsverzeichnis berücksichtigen zu können.

3.10 Kampfmittelbeseitigungsdienst

Der Kampfmittelbeseitigungsdienst ist aktuell mit der Auswertung der Luftbilder beschäftigt. Die Auswertung benötigt viele Wochen Vorlauf aufgrund allgemeiner Auslastung und wurde daher frühzeitig beauftragt. Viele Bauunternehmer setzen für Ihre Arbeit seit neuestem eine solche Untersuchung voraus, um Überraschungen, wie zurückliegend in Großingersheim, auszuschließen.

3.10 Bauzeit

Die Beauftragung soll im 2. Quartal durch den Gemeinderat erfolgen. Es wird, bei optimalen Bedingungen, mit einer Bauzeit von ca. 3,5 Monaten gerechnet. Der Baustart erfolgt voraussichtlich nach den Sommerferien.

IV. Relevanz Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept

keine

V. Haushaltsrechtliche Auswirkungen

Insgesamt wurden Mittel in Höhe von 410.000,-€ im Haushaltsplan 2023 für das Projekt eingestellt. Die Gesamtfinanzierung geht aktuell von einer Bausumme über 610.000,-€ aus. Aus den zurückliegenden Jahren ist bekannt, dass Rechnungsüberhänge entstehen, welche erst im Folgejahr zu Buche schlagen, da sich z.B. Asphaltarbeiten witterungsbedingt verzögern können und die Schlußrechnung erst sehr spät vorgelegt wird. Aus diesem Grund wurde dieses Mal bewusst nicht die volle Bausumme angesetzt. Eine Berücksichtigung des Rechnungsüberhangs kann dann mit der Mittelanmeldung 2024 punktgenau auf Basis des Submissionsergebnisses vorgenommen werden.